

<p><u>Protokoll</u> über die Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am Dienstag, den 11. Oktober 2022</p>
--

Anwesend:

Gemeindevertreter	Dirk Funke
Gemeindevertreter	Karl Jeanrond
Gemeindevertreter	Ingo Krause
Gemeindevertreter	Bruno Sieberhein
Gemeindevertreter	Helmut Wagner
Gemeindevertreter	Christian Menthe
Gemeindevertreter	Guido Hasecke für Bernhard Mensing

Weiterhin waren anwesend:

Bürgermeister	Gerhold Brill
Beigeordneter	Dieter Schönberg
Beigeordneter	Herbert Wicke
Vors. Gemeindevertretung	Niclas Krannich
Fraktionsvorsitzender	Michael Pack
Fraktionsvorsitzender	Timo Sauer

Schriftführung: Stephanie Flügel

Beginn: 19:00 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung spricht Bürgermeister Brill die teilweise verspätete Zustellung der Einladungen an. Er bedauert es sehr, dass es bei der Zustellung zu Verspätungen kam. Die Einladungen wurden in der Verwaltung fristgerecht auf den Weg gebracht. Da es in letzter Zeit bei der Post zu Problemen kommt, werden Einladungen künftig auch per E-Mail verschickt, um so rechtzeitig über die Sitzung und die Tagesordnung zu informieren. Herr Jeanrond bemängelt, dass die Einladungen generell zu spät verschickt werden und bezieht sich dabei auf die Einladung zur Gemeindevertreterversammlung. Herr Krannich erklärt, dass die Tagesordnung immer erst noch im Haupt- und Finanzausschuss besprochen und erst dann verschickt wird. Er überlegt aber, die HF-Sitzungen künftig früher stattfinden zu lassen. Herr Krause schlägt vor, die Geschäftsordnung dahingehend zu ändern, dass die Einladungen auch per E-Mail verschickt werden dürfen. Herr Hasecke entgegnet, dass dies bereits möglich ist, die Gemeindevertreter dafür lediglich unterschreiben und einwilligen müssten.

TOP 1

Neubau Kindergarten

Bürgermeister Brill möchte die Ausschüsse immer auf dem aktuellen Stand zum Thema Kita-Neubau halten. Der Gemeindevorstand lässt derzeit die Verhandlungen mit dem Eigentümer des Grundstückes Bernstal ruhen und nimmt nun Verhandlungen mit den Eigentümern der beiden Grundstücke im Ziegelweg auf. Bürgermeister Brill hat einen Plan verteilt und erklärt anhand dessen, um welche beiden Grundstücke es sich handelt.

Die Grundstücke befinden sich neben dem Festplatz. Beide Grundstückseigentümer haben bereits schriftlich ein Verkaufsinteresse signalisiert. In den nächsten Tagen finden dann erste Gespräche statt.

Bürgermeister Brill erklärt weiter, dass ein bayrischer Investor, das Unternehmen Korian, Interesse bekundet hat, in Meinhard, bestenfalls in Grebendorf, eine Pflegeeinrichtung zu errichten. Eine Präsentation des Unternehmens liegt der Anwesenden vor. Im Gemeindevorstand hat das Unternehmen diese Präsentation bereits vorgestellt. Sie spezialisieren sich auf die Pflegestufen zwei bis vier. Es sollen 24 Plätze / Appartements entstehen. Bis Ende Oktober soll die Gemeinde dem Unternehmen Grundstücke vorschlagen, die für ihr Vorhaben in Frage kämen. Bürgermeister Brill würde es sehr begrüßen, wenn die Pflegeeinrichtung in den Ziegelweg, neben den Kindergarten kommen würde. Alt und Jung, das könnte gut zusammen funktionieren und es könnte ein Gemeinschaftsprojekt entstehen, so Brill. Er betont nochmal, dass solche Planungen eben seine Zeit brauchen, hofft aber, dass im November aussagekräftige Daten vorliegen. Es ist ihm auch wichtig, dass die Anwohner im Ziegelweg von dem erhöhten Verkehrsaufkommen, welches dann möglicherweise entstehen könnte, entlastet werden und überlegt eine Stichstraße zu bauen. Herr Jeanrond sieht das Vorhaben eine neue Straße zu bauen eher kritisch. Die Kosten seien dafür viel zu hoch. Demnächst soll auch die Kindergartenkommission wieder zusammenkommen und den neuen Kindergarten in Eschwege am Bahnhof besichtigen. Herr Jeanrond sieht das Vorhaben des Investors eine Pflegeeinrichtung errichten zu wollen positiv, betont aber, dass das erstmal nichts mit dem Neubau des Kindergartens zu tun hat. Er hat sich die Präsentation bereits angeschaut und erklärt, dass dort Wohnungen entstehen sollen, in die die zu pflegenden Personen einziehen und dann einen Pflegedienst beauftragen können. Für das Unternehmen natürlich im besten Fall den Pflegedienst von Korian, aber es könnte auch jeder andere sein. Es ist kein Seniorenpflegeheim, so wie es sie in Eschwege oder Wanfried gibt, sondern eher ein betreutes Wohnen, ergänzt er. Herr Menthe sieht das Vorhaben des Investors ebenfalls positiv. Er fände es am besten, wenn die beiden Gebäude, Kindergarten und Pflegeeinrichtung, nebeneinanderstehen, um Synergieeffekte zu schaffen. Die Pflegeeinrichtung sollte auf jeden Fall durch die Gemeinde unterstützt werden, so Menthe. Herr Hasecke findet das Vorhaben auch gut, sieht es aber auch eher als betreutes Wohnen. Auch Herr Funke sieht es grundsätzlich positiv. Seine Bedenken gehen dahin, dass es auch für Meinharder Bürger bezahlbar ist.

TOP 2

Energiesparvorschläge für die Gemeinde Meinhard

Frau Menzel von der Verwaltung hat eine Vorschlagsliste für Energiesparmaßnahmen ausgearbeitet. Die Liste liegt den Anwesenden vor. Im Haupt- und Finanzausschuss wurde bereits darüber beraten und entsprechend abstimmt. Bürgermeister Brill erklärt, dass der HF-Ausschuss, bis auf die Reduzierung der Straßenbeleuchtung, fast alle vorgeschlagenen Maßnahmen abgelehnt hat. Manche Maßnahmen, wie Reduzierung der Temperatur in der Verwaltung oder das Abstellen der Bauwerksbeleuchtung, wurden ohnehin bereits umgesetzt. Herr Krause berichtet von der Ortsbeiratssitzung in Jestädt. Dort wurde ebenfalls über Energiesparmaßnahmen beraten und ein Stufenplan, mit dem man kurzfristig auf die jeweilige Situation reagieren kann, vorgeschlagen. Wir müssen mit dem Schlimmsten rechnen und uns entsprechend vorbereiten. Ein Stufenplan hat den Vorteil, dass man je nach Situation und Verschärfung der Lage reagieren kann und gewisse Maßnahmen kurzfristig umgesetzt werden können und nicht schon von vornherein greifen müssen.

Auch im Ortsbeirat Schwebda wurden die Sparmaßnahmen diskutiert. Dort wurde auch überlegt, die Jugendräume zum Beispiel nur noch an bestimmten Tagen zu öffnen, so Herr Pack. Auf seine Nachfrage erklärt Bürgermeister Brill, dass Strom und Gas in der Tabelle angeglichen wurden, um die Werte entsprechend vergleichen zu können. Herr Jeanrond stimmt Herrn Krause zu, die Gemeinde muss vorbereitet sein. Mindestens 20 % sollten eingespart werden. Er sieht die Einsparmaßnahmen eher als eine Aufgabe der Verwaltung beziehungsweise des Gemeindevorstandes an und nicht als Aufgabe der Gemeindevertretung. Herr Hasecke sieht dies genauso. So könne kurzfristig effektiver reagiert werden. Herr Krause sieht die Verantwortung da eher bei der Gemeindevertretung anstatt bei Gemeindevorstand und Verwaltung. Herr Wagner fügt hinzu, dass die Entscheidungen im Falle eines Falles über einen kurzen Weg laufen müssen. Herr Sauer ist der Auffassung, dass wenn es soweit ist, dass der Strom knapp wird, es sicherlich einen Krisenstab oder Ähnliches geben wird, der weiteres regelt. Bürgermeister Brill begrüßt die Idee des Stufenplanes und überlegt wie dieser umgesetzt und ausgearbeitet werden könnte. Die erste Stufe könne dann ab November, mit der Reduzierung der Straßenbeleuchtung, greifen. Anhand der vorliegenden Tabelle erstellt er einen ersten Entwurf, wie der Stufenplan aussehen könnte. Herr Menthe überlegt, ob die Sportvereine den Winter über ausschließlich die Sporthalle in Grebendorf nutzen könnten und die anderen Sporthallen / Dorfgemeinschaftshäuser vorübergehend geschlossen werden. Die Anwesenden überlegen und diskutieren intensiv wie man am besten vorgehen könnte, wie so ein Stufenplan aussehen und umgesetzt werden könne und wer im Endeffekt die Entscheidungen zu treffen hat, ob diese bei dem Gemeindevorstand, der Verwaltung oder der Gemeindevertretung anzusiedeln sind.

Beschluss:

Die Ausschussmitglieder beschließen einstimmig, der Gemeindevertretung zu empfehlen, die Straßenbeleuchtung ab dem 1. November 2022 um zwei Stunden zu reduzieren. Außerdem soll vom Gemeindevorstand ein Stufenplan erarbeitet werden, mit dem, je nach Verschärfung der Lage, situationsabhängig reagiert werden kann. Die Entscheidungen sollen dann auf kurzem Weg vom Gemeindevorstand / dem Bürgermeister getroffen werden.

TOP 3

Holzige Biomasse

Der Sammelplatz für holzige Biomasse wurde in Grebendorf von der Gemeindevertretung für zwei Jahre genehmigt. Nach diesen zwei Jahren soll der Platz in Frieda hergerichtet werden. Die Ortsbeiräte sowie der Haupt- und Finanzausschuss und der Bau- und Umweltausschuss sollten darüber beraten und abstimmen. Die Ortsbeiräte Hitzelrode, Motzenrode und Neuerode stimmen dem Platz in Frieda zu, bitten aber darum, dass in Hitzelrode und Neuerode in den alten Kläranlagen ein Zwischensammelplatz eingerichtet wird. Die Ortsteile Frieda, Schwebda, Grebendorf und Jestädt haben ebenfalls zugestimmt. Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner letzten Sitzung ebenfalls darüber beraten und beschlossen, dass der Platz in Frieda eingerichtet wird und in Hitzelrode und Neuerode ein Zwischenlager errichtet wird. Die Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses wollen dem Beschlussvorschlag des HF-Ausschusses folgen.

Beschluss:

Die Ausschussmitglieder beschließen einstimmig der Gemeindevertretung zu empfehlen, nach Ablauf der zwei Jahre den Sammelplatz für holzige Biomasse von Grebendorf nach Frieda zu verlegen.

In den Ortsteilen Hitzelrode und Neuerode sollen Zwischensammelplätze eingerichtet werden, deren Sammelgut vom Bauhof nach Grebendorf beziehungsweise, nach Ablauf der zwei Jahre, nach Frieda transportiert wird.

TOP 4

Kenntnisnahme von Bauanträgen

Bürgermeister Brill verliest die Bauanträge.

TOP 5

Verschiedenes

Baugrundstücke in Meinhard

Auf Nachfrage erklärt Bürgermeister Brill, dass in den Ortsteilen Frieda, Neuerode und Schwebda noch ein paar wenige Baugrundstücke zur Verfügung stehen. Den Ortsteilen Jestädt und Hitzelrode sollen neue Baugrundstücke zugewiesen werden.

Ende der Sitzung: 20:25 Uhr

Dirk Funke
Vorsitzender

Stephanie Flügel
Schriftführerin